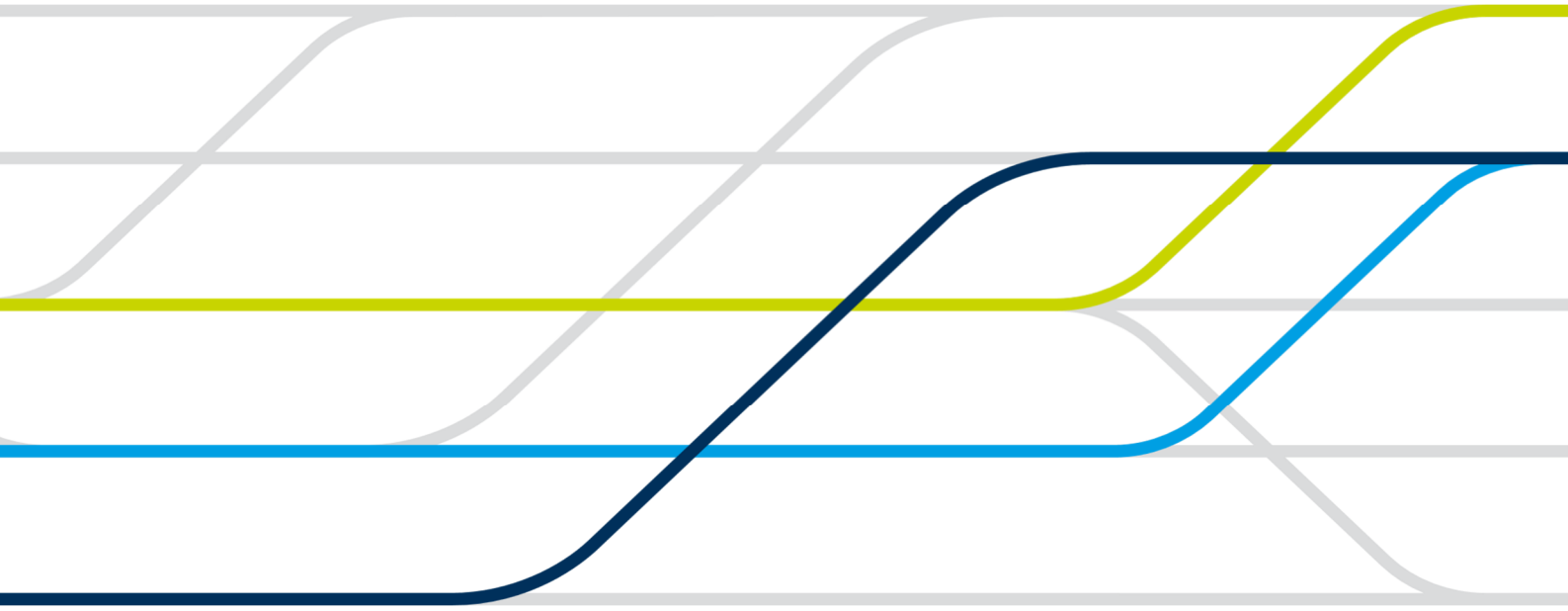
IVU TRAFFIC TECHNOLOGIES

Modern Slavery and Human Rights Statement

Made pursuant to Section 54(1) of the
UK Modern Slavery Act 2015



Einleitung

Dieses Statement wird gemäß Section 54 des britischen Modern Slavery Act 2015 erstellt und stellt die Erklärung der IVU Traffic Technologies AG zu moderner Sklaverei und Menschenhandel für das Geschäftsjahr 2025 dar. Es gilt für die IVU Traffic Technologies AG und sämtliche ihrer Tochtergesellschaften, einschließlich der IVU Traffic Technologies UK Ltd. Soweit in diesem Statement von *„IVU“*, *„Wir“* oder *„Uns/Unser“* die Rede ist, beziehen sich diese Bezeichnungen auf die IVU Traffic Technologies AG und sämtliche von diesem Statement eingeschlossenen Tochtergesellschaften.

Die IVU bekennt sich zur Achtung der Menschenrechte und lehnt jede Form von Sklaverei, Zwangsarbeit, Menschenhandel oder ausbeuterischer Kinderarbeit ab. Wir legen Wert auf einen fairen und respektvollen Umgang – mit unseren Mitarbeitenden ebenso wie mit unseren Lieferanten und Geschäftspartnern.

Dieses Statement wurde vom Vorstand der IVU Traffic Technologies AG genehmigt.

Unternehmensstruktur, Geschäftsmodell und Lieferketten

Unternehmensstruktur und Geschäftsmodell

Die IVU Traffic Technologies AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Berlin, Deutschland, die Softwareprodukte und IT-Dienstleistungen für Verkehrsunternehmen entwickelt und weltweit vertreibt. Zu unseren Leistungen gehören insbesondere die Entwicklung, Implementierung und Integration von IT-Systemen sowie Beratung, Schulung, Support, Hosting und Betrieb. Dieses Statement wird als gruppenweite Erklärung für alle Konzerngesellschaften erstellt. Die einzige unmittelbar dem britischen Modern Slavery Act 2015 unterliegende Konzerngesellschaft ist die IVU Traffic Technologies UK Ltd., Birmingham.

Die IVU erbringt ihre Leistungen überwiegend mit eigenen, fest angestellten Mitarbeitenden in sicheren Arbeitsverhältnissen. Die Softwareentwicklung erfolgt primär inhouse, ergänzt durch einzelne externe Entwickler innerhalb Europas. Vor diesem Hintergrund können wir das Risiko moderner Sklaverei, Zwangsarbeit oder Kinderarbeit in unserem eigenen Geschäftsbetrieb ausschließen und in unserer unmittelbaren Lieferkette als sehr gering einschätzen.

Lieferketten

Unsere Lieferketten umfassen insbesondere folgende Waren und Dienstleistungen:

- IT-Hardware, einschließlich Servern, Bordrechnern, Komponenten für Fahrgastinformationssysteme und sonstiger Peripheriegeräte;
- Softwarelizenzen und Cloud-Dienste;
- externe IT-Dienstleistungen und Beratungsleistungen;
- Infrastruktur- und Rechenzentrumsleistungen;
- Marketingdienstleistungen und Veranstaltungsorganisation;
- Büroausstattung und Verbrauchsmaterialien.

Unsere direkten Vertragspartner für IT-Hardware sind überwiegend in Europa ansässig. Wir schätzen das Risiko moderner Sklaverei in diesen unmittelbaren Geschäftsbeziehungen daher als vergleichsweise gering ein.

Richtlinien und Grundsätze

Code of Conduct

Der Code of Conduct bildet den verbindlichen Rahmen für das Verhalten aller Mitarbeitenden der IVU und gilt für alle Niederlassungen und Tochtergesellschaften weltweit. Er verpflichtet unsere Mitarbeitenden zur Achtung der international anerkannten Menschenrechte und enthält ein ausdrückliches Verbot jeder Form von Kinder- und Zwangsarbeit sowie moderner Sklaverei und Menschenhandel. Der Code of Conduct ist öffentlich zugänglich.

Die im Code of Conduct festgelegten Grundsätze bilden zugleich die Grundlage für die Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern und Lieferanten. Wir erwarten, dass Geschäftspartner und Lieferanten die darin verankerten Werte kennen und anwenden.

Whistleblowing-System

Unser externes Hinweisgebersystem steht allen Mitarbeitenden sowie externen Personen wie Lieferanten, Kunden und weiteren Personen aus unserem geschäftlichen Umfeld rund um die Uhr zur Verfügung. Hinweise können sicher und anonym abgegeben werden. Hinweisgeber sind vor Vergeltungsmaßnahmen geschützt. Das Hinweisgebersystem kann auch genutzt werden,

um auf Verstöße gegen Menschenrechte sowie auf Fälle von moderner Sklaverei, Menschenhandel, Kinder- oder Zwangsarbeit hinzuweisen.

Compliance und Risikomanagement

Der Code of Conduct und das Hinweisgebersystem sind in das Compliance-Management-System der IVU eingebettet. Das Compliance-Management-System umfasst Maßnahmen und Prozesse, die die Einhaltung gesetzlicher und interner Anforderungen unterstützen. Das Compliance-Team überwacht die einschlägigen Regelungen. Zur Identifikation und Steuerung relevanter Risiken nutzt die IVU außerdem ein Risikomanagementsystem.

Allgemeine Einkaufsbedingungen

Die Allgemeinen Einkaufsbedingungen der IVU bilden den vertraglichen Rahmen für die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen. Sie verpflichten Auftragnehmer zur Einhaltung der anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen sowie einschlägiger Sicherheits- und Umweltschutzanforderungen. Zudem fordern wir von unseren Auftragnehmern relevante Bescheinigungen, Prüfzeugnisse und sonstige Nachweise an.

Arbeitsbedingungen und Unternehmenskultur

Die IVU legt Wert auf faire, sichere und respektvolle Arbeitsbedingungen. Dazu gehören rechtskonforme Arbeitsverträge, faire Vergütung, flexible Arbeitszeiten, Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten sowie Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und beruflichen Weiterentwicklung. Diskriminierung und Mobbing werden nicht toleriert. Die Interessen der in Deutschland tätigen Mitarbeitenden werden durch einen Betriebsrat vertreten, die Interessen aller Arbeitnehmer des Konzerns werden durch Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat vertreten.

Die IVU duldet weder Kinderarbeit noch irgendeine Form von Zwangs- oder Pflichtarbeit. Beschäftigungsverhältnisse werden freiwillig eingegangen und beruhen auf den geltenden gesetzlichen und arbeitsrechtlichen Anforderungen. Die IVU hält alle anwendbaren arbeitsrechtlichen Mindeststandards ein und geht in vielen Bereichen darüber hinaus.

Risikoanalyse und Due Diligence

Die IVU verfolgt bei der Bewertung von Risiken moderner Sklaverei und des Menschenhandels einen risikobasierten Ansatz. Dabei beziehen wir uns unter anderem auf internationale Risikoindikatoren, wie den Corruption Perception Index (CPI), den Global Slavery Index (GSI) sowie den Children‘s Rights in the Workplace Index.

Schulungen und Sensibilisierung

Die IVU informiert ihre Mitarbeitenden über die für ihre Tätigkeit relevanten gesetzlichen, internen und ethischen Anforderungen. Das Thema Menschenrechte und verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit wird dabei insbesondere über den Code of Conduct sowie die interne Compliance-Kommunikation vermittelt, die über E-Mails, Newsletter, die Unternehmenswebseite und interne Meetings erfolgt. Neue Mitarbeitende erhalten eine Schulung zum Code of Conduct im Rahmen des Onboardings.

Wirksamkeit und Weiterentwicklung

Die IVU überprüft ihre Maßnahmen im Rahmen der bestehenden Compliance- und Risikomanagementprozesse auf ihre Wirksamkeit. Dabei werden insbesondere relevante Hinweise, Erkenntnisse aus den Beschaffungs-prozessen sowie identifizierte Veränderungen oder neue Risikolagen berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2025 sind der IVU keine Fälle von moderner Sklaverei, Menschenhandel, Zwangs- oder Kinderarbeit in ihrem eigenen Geschäftsbetrieb oder in ihrer unmittelbaren Lieferkette bekannt geworden.

Berlin, den 29. Oktober 2026



Für den Vorstand
Martin Müller-Elschner